

ADAC

Südafrika

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
36

Intro

Impressionen 6
Die ganze Welt in einem Land
 Auf einen Blick 11

Magazin

Panorama 12
Das sieht nach Urlaub aus!

Beste Reisezeit 18
 Frühling, Sommer 18
 Herbst, Winter 20

So schmeckt's in Südafrika ... 22
 In aller Munde 25

Einkaufsbummel 26
 Das perfekte Souvenir 27

Mit der Familie unterwegs .. 28
 Zu Fuß in die Wildnis 28
 Von Monkeyland bis Whale
 Watching 29
 Kinderfreundliche Strände 30
 Papiere und
 Gesundheitsvorsorge 31
 Leuchtende Augen 31

Kunstgenuss 32
Tummelplatz der Kreativen
 Lionel Smit 35

So feiert Südafrika 36
Knallbunter Karneval in Kapstadt

Zulu-Traditionen 38
Elf Kühe für die Braut

Wilderei und Tierschutz 42
Der Kampf um die letzten Nashörner

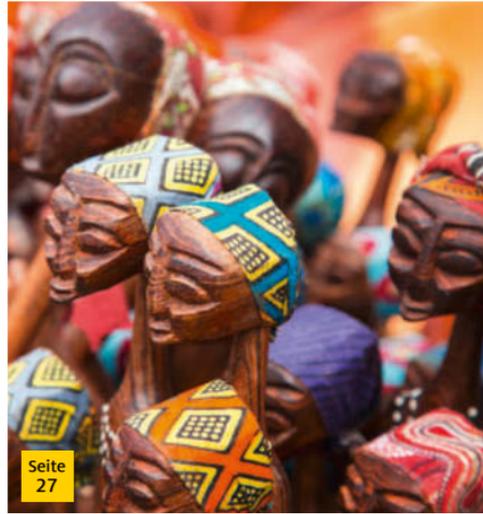
**Südafrika gestern und
 heute** 44
 Am Puls der Zeit 47



Seite
23



Seite
21



Seite
27

**Orte, die Geschichte
geschrieben** 48

Insel der Vergessenen

Das bewegt Südafrika 50

Reisen wie in alten Zeiten

ADAC Traumstraße 52

Rund ums Kap – schöner geht's nicht

Von Kapstadt/Waterfront nach
Camps Bay 52

Von Camps Bay nach Hout Bay 53

Von Hout Bay zum Kap der
Guten Hoffnung 54

Vom Kap der Guten Hoffnung
nach Simon's Town 56

Von Simon's Town nach
Kapstadt/Waterfront 57

Blickpunktthemen

Die Kapmalaien – Nachfahren
der Sklaven 73

Nelson Mandela und der Wider-
stand gegen die Apartheid 77

Nationalgetränk Rooibos-Tee 85

Die Ureinwohner: San 86

Wein für die Welt 95

Surfin' South Africa 96

Golfland Südafrika 100

Südafrikanische Küche –
vielseitig wie das Land 106

Gandhi in Südafrika 118

Township-Touren 141

Südafrikas Nationalparks – die
berühmtesten der Welt 155



Seite
26

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Kapstadt und Umgebung 64

1 Kapstadt  66

2 Kaphalbinsel und Kapspitze 80

3 Westcoast 83

4 Cape Karoo 85

Übernachten..... 88

Die Südküste und Karoo 90

5 Winelands 92

6 Whale Coast 94

7 Garden Route 97

8 Addo Elephant National Park 101

9 Port Elizabeth 102

10 Eastern Cape Karoo 103

11 Wild Coast 107

Übernachten..... 108

Die Ostküste:

KwaZulu-Natal 110

12 Durban  112

13 South Coast 120

14 Midlands und Pietermaritzburg 122

15 Drakensberge 123

16 Battlefields 125

17 Hluhluwe iMfolozi Park 127

18 iSimangaliso Wetland Park 128

19 Zululand und Elephantcoast 129

Übernachten..... 132



Seite 148



Seite 125

Johannesburg und Gauteng 134

20 Johannesburg 136

21 Soweto 139

22 Cradle of Humankind 140

23 Pretoria 142

Übernachten..... 144

Mpumalanga und Limpopo 146

24 Krüger Park 148

25 Greater Krüger Park – Private Game Reserves 153

26 Panoramaroute Mpumalanga 156

27 Waterberg 159

28 Soutpansberg 161

Übernachten..... 162

Der Nordwesten und das Landesinnere 164

29 Sun City 166

30 Pilanesberg National Park 166

31 Madikwe Game Reserve 167

32 Kimberley 168

33 Augrabies Falls National Park 169

34 Kgalagadi Transfrontier Park 169

Übernachten..... 171

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

Service

Südafrika von A–Z 172

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events 178

Chronik 184

Mini-Sprachführer 185

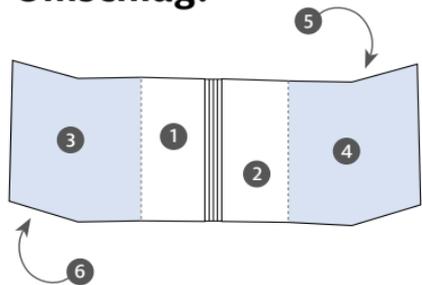
Register 186

Bildnachweis 189

Impressum 190

Mobil vor Ort 192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen 1

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen 2

Übersichtskarte Südafrika, westl. Teil: Vordere Umschlagklappe, innen 3

Übersichtskarte Südafrika, östl. Teil: Hintere Umschlagklappe, innen 4

Stadtplan Kapstadt: Hintere Umschlagklappe, außen 5

Ein Tag in Kapstadt: Vordere Umschlagklappe, außen 6

Beste Reisezeit Südafrika

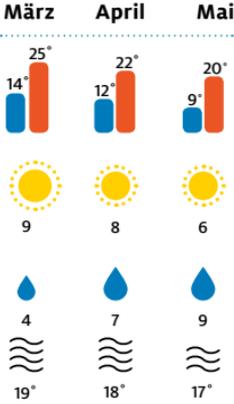
FRÜHLING

Laubfärbung und Wandertemperaturen – für viele Aktivitäten im Freien ist der Herbst der Südhalbkugel die ideale Jahreszeit.

Ähnlich wie das Frühjahr lockt der Herbst in den Monaten März bis Mai in den meisten Regionen des Landes mit angenehmen Temperaturen – ideal für Rundreisen durchs ganze Land. In Kapstadt und an der Gardenroute lässt der sommerliche Trubel nach, und es kehrt entspannte Ruhe ein. Die Tage sind immer noch sommerlich warm, an den Abenden kommt nun schon einmal eine Strickjacke zum Einsatz. Jetzt ist die perfekte Zeit für Ausflüge in die Natur und Wanderungen.

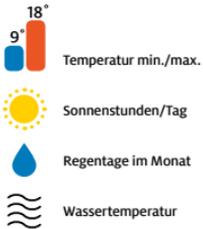
Im Krüger Park und in anderen Wildreservaten freuen sich die Gäste über angenehme Tagestemperaturen. Für die Safarifahrten früh am Morgen oder spät abends sind Pullover und Windjacke hilfreich. In den Wildtier-Reservaten bricht die Brunftzeit an und sorgt für manches Spektakel auf den Safari-Fahrten.

Für Reisen in die Drakensberg Hochlandregion ist der Herbst ideal. Die teilweise heftigen Niederschläge des Sommers lassen nach. Die Temperaturen sind gut für Wanderungen geeignet und nachts noch nicht so niedrig wie im Winter. Eine schöne Herbststimmung bieten auch die Winelands bei Kapstadt. Die Tage strahlen noch wohlige Wärme aus. An den kühleren Abenden locken gemütliche Weinstuben und schicke Restaurants.



(Daten für Kapstadt)

Die Bedeutung der Symbole
(Angaben sind Mittelwerte)



Der Blyde River Canyon mit seinen spektakulären Ausblicken ist ein Eldorado für Wanderer. Ideale Reisezeiten sind Frühling und Herbst



*Schnee in Südafrika?
Durchaus möglich –
vor allem die Dra-
kensberge tragen im
Winter gern eine
weiße Decke*

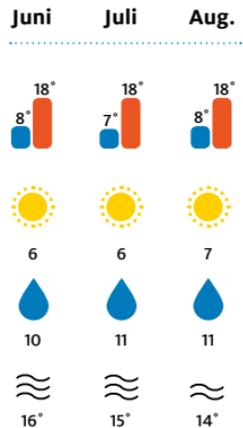


SOMMER

Von Schnee am Kap bis Strandleben in KwaZulu-Natal ist alles dabei – im südafrikanischen Winter schlägt das Wetter Kapriolen.

Am Winter scheiden sich die Geister. Wie auch für den Sommer gilt es, eine Südafrikareise in den Monaten Juni bis August gut zu planen. In Kapstadt und an der Gardenroute kann es jetzt nämlich auch mal ungemütlich, kalt und feucht werden. Unter zehn Grad sinken die Temperaturen selten, manchmal jedoch legt sich eine zarte Schneedecke auf die umliegenden Berge. Sonnentage sind aber nicht ausgeschlossen. Wer nun gleich abwinkt, dem sei gesagt: Die Touristen sind weg, und Kapstadt findet wieder zu sich selbst. Dazu gibt es viele Winterspecials, in Knysna lockt das Austern-Festival, in Jeffrey's Bay im Eastern Cape finden internationale Surf Wettbewerbe statt.

Der Süden und Westen sind im Winter kühl. Je weiter man nach Norden und nach Osten kommt, umso freundlicher wird es. Mildes Wohlfühlwetter mit nicht zu heißen Temperaturen findet man jetzt in KwaZulu-Natal. Auch die Kalahari und die Karoo lassen sich jetzt gut bereisen, ebenso die Limpopo-Region. Für den Krüger Park und andere Wildreservate gilt vielen der Winter als Empfehlung. Es ist tagsüber angenehm mild, nachts mäßig kühl und trocken. Die Tiere sammeln sich vermehrt an den Wasserlöchern und sind gut zu beobachten, da Büsche und Bäume nur wenig Laub tragen.



Tierischer Spaß für die Kids

Elefantenbabys sehen, Strauße füttern und Alpakas streicheln – Südafrika bietet zahllose tierische Abenteuer für die Kleinen. Doch vorab gut hingehaut: Eine Reihe von Big-Five-Safaris ist nur für ältere Kinder erlaubt.

Südafrika gilt eigentlich nicht als heißer Tipp für Familienferien – wobei die Betonung auf »eigentlich« liegt. Im Land gibt es zwar keine Kinderclubs und Ferienbetreuung in großem Stil, trotzdem kehren die meisten Familien von ihrem Südafrikurlaub begeistert zurück. Zunächst einmal sind die Einheimischen sehr familienfreundlich. Außerdem haben sie mit Dresscode und strenger Etikette wenig am Hut – ideale Voraussetzungen für alle, die mit Kindern unterwegs sind. Angebote für Kids und Teens gibt es eine ganze Reihe – vor allem, da viele Südafrikaner selbst gern mit der Familie unterwegs sind und ihren Kindern Natur, Tiere, Spiel und Spaß bieten wollen.

Mit Kids im offenen Jeep auf Safari? Macht Spaß, ist aber nicht in jeder Lodge erlaubt

ZU FUSS IN DIE WILDNIS

Doch wie sieht es aus, wenn man mit Kindern auf Wildtierpirsch gehen möchte? »Zu-Fuß-Safari für Kinder« heißt zum Beispiel ein Abenteuer, das in der Ngala



Safari Lodge im Timbavati-Gebiet am Krüger Park angeboten wird. Mit dem Ranger geht es im Gänsemarsch durch die Buschsavanne. Hier gibt's keine gefährlichen Tiere. Das mitgeführte Gewehr dient nur der Beruhigung, schindet aber ordentlich Eindruck. Die Ranger wollen den Kindern die kleinen Wunder der Wildnis zeigen – die kunstvollen Termitenhügel, die Kletterkünste der afrikanischen Eichhörnchen und den Schlafplatz der Warzenschweine. Wenn die Kids mit auf Safarifahrt zu Elefanten, Löwen oder Nashörnern gehen wollen, müssen sie im Ngala Familiencamp mindestens sechs Jahre alt sein. Sind sie unter zwölf, muss der Manager seine Zustimmung geben.

Altersbeschränkungen auf Safaris sind in Südafrika die Regel, denn die großen Wildreservate sind keine Zoos. Ist eine Lodge nicht eingezäunt und liegt in einem Big-Five-Gebiet, dürfen möglicherweise erst Jugendliche ab 16 Jahren dort einbuchen. Gesicherte Lodges erlauben zwar jüngere Kinder, doch häufig dürfen diese erst ab zwölf Jahren mit auf die regulären Safaritouren. Das ist verständlich, da die Fahrten manchmal viele Stunden dauern und man nicht individuell auf Kinder und ihre Bedürfnisse eingehen kann, wenn andere Gäste an Bord sind. Bucht die Familie einen eigenen Jeep, ist es durchaus möglich, auch kleinere Kinder – meist ab sechs Jahren – mitzunehmen. Wer also mit dem Nachwuchs eine Big-Five-Lodge besuchen möchte, sollte sich vorher genau über die Bedingungen informieren.



Wie süß! Vor allem Tierbabys wie dieses junge Impala sind Highlights für Kinder

VON MONKEYLAND BIS WHALE WATCHING

Trotz dieser Einschränkungen gibt es für Eltern zahlreiche Möglichkeiten, ihren Kindern die großen afrikanischen Tiere zu zeigen. Familien können entweder eine Lodge wählen, die explizit auf Kinder eingestellt ist, oder im eigenen Auto durch die staatlichen Reservate fahren. Besonders gut eignen sich dafür der Krüger Park sowie die malariefreien Reservate Pilanesberg Natio-

Rund ums Kap – schöner geht's nicht

Das muss sich der liebe Gott ausgedacht haben. Alle nur denkbaren Schönheiten scheinen sich bei einer Rundtour über die Kaphalbinsel wie die Perlen einer Kette aneinanderzureihen: das lebensfrohe Kapstadt, der mächtige Tafelberg, das schicke Camps Bay, idyllische Fischerorte, Traumstrände, spektakuläre Panoramablicke, das Kap der Guten Hoffnung, dazu Wale, Pinguine und üppige Natur. Auf geht's zu einem Traumtag am Kap.

Start und Ziel: Kapstadt/Waterfront

Gesamtlänge: 159 km

Reine Fahrzeit: 3,5–4 Stunden

Orte entlang der Route: Orte entlang der Route: Kapstadt – Camps Bay – Hout Bay – Chapman's Peak Drive – Kap der Guten Hoffnung – Cape Point – Boulders Beach – Simon's Town – Kapstadt

E1 VON KAPSTADT/WATERFRONT NACH CAMPS BAY

(10 km/30 Min.)

Den Tafelberg immer fest im Blick geht es durch noble Stadtviertel über die Kloof Nek Road nach Camps Bay

Ab ins Wasser
Packen Sie Ihre Schwimmsachen ein – am Strand von Camps Bay lockt ein erfrischendes Bad in den Wellen des Atlantiks.

Schon diese erste Etappe der Kaphalbinseltour, auch Peninsula Tour oder Cape Point Tour genannt, hat es in sich. Wer an der Waterfront startet, fährt zur Bruiten-gracht Street (M62) und dann immer geradeaus. Die Orientierung ist denkbar einfach: Man hält direkt auf den Tafelberg zu, der sich wie ein Fanal in die Höhe stemmt, mal dramatisch in Wolken gehüllt, dann wieder von azurblauem Himmel umrahmt. All die Verlockungen der Stadt wie das Bo-Kaap-Viertel, der Green Market Square, die Long Street mit ihren Bars und der Company's Garden lässt man rechts und links liegen. Rechter Hand lockt auch noch der sanft geschwungene Signal Hill, doch weiter geht es gen Tafelberg, der mit



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 5
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

seiner geradezu magnetischen Anziehungskraft den richtigen Weg weist. Die Reise führt durch den Stadtteil Gardens mit seinen herausgeputzten Häuschen und blühenden Vorgärten. Spätestens jetzt beginnt ein jeder ernsthaft die Auswanderung nach Kapstadt zu planen, um hier eine der kleinen Villen zu beziehen und die Tage in den Bars und Cafés zu verbummeln. Doch heute sehen die Pläne anders aus. Es geht über die Kloof Nek Road bis zu einem Abzweig, der wieder Verlockungen bereithält. Rechts führt die Straße auf den Signal Hill, links zur Tafelberg Road, die zur Talstation der Tafelberg-Seilbahn führt – Attraktionen, die auf einen anderen Tag verschoben werden müssen. Über den Camps Bay Drive geht es mit Blick auf den Atlantik zur sanft geschwungenen Bucht von Camps Bay. Ein Bummel an der Promenade ist ein Muss – auf der einen Seite schick gestylte Cafés, auf der andern Seite der Strand, an dem sich Surfer in die Wellen stürzen.

E2 VON CAMPS BAY NACH HOUT BAY

(14 km/15 Min.)

Tolle Ausblicke auf die Hügelkette der Twelve Apostles und die weiten Strände am Atlantik

Die zweite Etappe der Kaphalbinseltour sorgt mit ihrer Panoramakulisse für viele Ahs und Ohs – und ist doch nur ein Vorgeschmack auf später. Schon von Camps Bay aus bewundert man die Twelve Apostles, eine majestä-

Das will ich erleben

Südafrika besitzt grandiose Naturkulissen und ungezählte spektakuläre Naturschauspiele – dem Besucher bleibt die Qual der Wahl zwischen mächtigen Bergketten und tierreichen Wildreservaten, faszinierenden Wüstenlandschaften und spektakulären Küstenlinien. Doch auch auf den Spuren der Geschichte lässt sich ausgiebig wandeln. Zahlreiche Zeugnisse erzählen von den Ureinwohnern, der Kolonialzeit und dem langen Weg aus der Apartheid in die Freiheit. Dazu lockt das Land mit überaus gastfreundlichen Menschen vieler Kulturen, mit Kunst, Kulinarik, schickem Lifestyle und immer neuen Trends jenseits des etablierten Mainstreams.



Einzigartige Kunst

Südafrika hat ganz besondere Künstler mit unterschiedlichen kulturellen Backgrounds hervorgebracht, die sich den brennenden Themen des Landes auf einzigartige Weise nähern. Eine außergewöhnliche private Kunstsammlung findet sich im Hotel Ellerman House in Kapstadt. Das Zeitz MOCAA Museum an der Waterfront bietet ein neues Forum für zeitgenössische afrikanische Kunst. Sonderbar und faszinierend ist das Owl House im Eastern Cape.

- 1 Zeitz MOCAA in Kapstadt** 73
Moderner Kulturtempel für zeitgenössische Kunst
- 1 Ellerman House in Kapstadt** 89
Größte private Sammlung südafrikanischer Kunst
- 10 Owl House, Nieu Bethesda** 104
Skulpturen erzählen aus dem Leben einer Querdenkerin



Einzigartige Natur

Blumenteppeiche bis zum Horizont, riesige Lagunen, tierreiche Sumpfgebiete und Strände ohne Ende – Naturliebhaber kommen in Südafrika auf ihre Kosten. Auch jenseits der weltweit bekannten Nationalparks finden sich Naturparadiese, die auf ihre Entdeckung warten.

- 3 Namaqua National Park** 84
Im Frühling überziehen Blumenteppeiche das Land
- 18 iSimangaliso Wetland Park** 128
Fünf Ökosysteme schaffen ein einzigartiges Paradies
- 19 Kosi Bay Nature Reserve** 131
Naturschönheit mit Seen, Farnwäldern und Stränden

Spaß mit Kindern

Das Land ist unkompliziert und fordert nirgends eine strenge Etikette – ideal für Familien. Vor allem die Wildlife-Parks lassen die Herzen der Kleinen höherschlagen. Dazu gibt es einige gut gemachte Erlebnisparks, die auch von den einheimischen Familien gern besucht werden.

- 12 uShaka Marine World in Durban** 114
Wasserspaß und Wissenswertes aus dem Meer
- 20 Gold Reef City** 137
Goldgräberstimmung ins Jetzt übertragen
- 24 Krüger Park** 148
Safari im eigenen Auto, dazu kindergerechte Camps



Shoppinghighlights

Wer zu einem Einkaufsbummel aufbricht, taucht in den Alltag des Landes ein, nimmt Kontakt auf und ersteht das ein oder andere schöne Erinnerungsstück. Die Bandbreite der Shoppingmöglichkeiten reicht von trubeligen afrikanischen Märkten über originelle Boutiquen bis zu den Malls, in denen die internationalen Brands zu finden sind.

- 1 Kapstadt City Bowl** 67
Flohmarkt, originelle Shops, kleine Boutiquen
- 1 Victoria & Alfred Waterfront in Kapstadt** 72
Schicke Malls und tolle Kunsthandwerkermärkte
- 12 Warwick-Märkte in Durban** 115
Ganz authentisch für Leute mit Abenteuerlust



Grandiose Aussichten

Vielorts sind die Urgewalten geologischer Kräfte zu bewundern. Das Land ist von Bergketten durchzogen und gespickt mit Schluchten, Canyons und Wasserfällen.

- 1 Tafelberg in Kapstadt** 75
Auf 1000 m Höhe liegt dem Gast Kapstadt zu Füßen
- 10 Valley of Desolation** 106
Von oben verliert sich der Blick in den Weiten der Karoo
- 26 God's Window** 158
Das Fenster Gottes erlaubt die Aussicht aufs Lowveld
- 26 Blyde River Canyon** 159
Riesiger Canyon mit spektakulären Panoramen





Oudtshoorn ist als Hochburg der südafrikanischen Straußenzucht bekannt

ckenen Kleinen Karoo, verdankt seine Bekanntheit einzig und allein dem Federvieh. Ende des 19. Jh. galt unter Frauen in der westlichen Welt ein mit Straußenfedern geschmückter Hut als unumgängliches Modedetail. Um den Bedarf zu decken, entstanden in dieser Zeit in Oudtshoorn die ersten Straußenfarmen. Einige, heute als »Federebarone« bezeichnete Unternehmer, machten damals ein Vermögen und bauten sich prächtige Villen, die auch jetzt noch zu bewundern sind. Heute können Touristen in Oudtshoorn ein Museum zur Stadtgeschichte anschauen und vor allem eine der Straußenfarmen besuchen, die Führungen anbieten. Einige haben auch das umstrittene Reiten auf Straußen im Angebot. Die Safari Ostrich Show Farm und die Cango Ostrich Farm haben spannende Führungen ohne Reiten. In der Nähe lohnen auch die Cango

Caves einen Besuch. In den eindrucksvollen Tropfsteinhöhlen rund 30 km nördlich von Oudtshoorn können fantastische Höhlenkammern mit mächtigen, teils bizarren Kalzitsäulen auf einer Führung bewundert werden.

- Touristeninformation: 80 Voortrekker St, Tel. 044/279 25 32, www.oudtshoorn.com, Mo–Fr 8.30–17, Sa 9.30–12.30 Uhr
- Safari Ostrich Farm, Tel. 044/272 73 11, www.safariostrich.co.za
- Cango Ostrich Farm, Tel. 044/272 46 23, www.cangoostrich.co.za
- Cango Caves, Tel. 044/272 74 10, www.cangocaves.co.za, Reservierung für die Touren erforderlich, pro Tour 100 Rand

Wilderness

| Naturpark |

Das beliebte Örtchen Wilderness ist eine der Urlaubspierlen an der Garden Route. Einen tollen Blick auf die faszinierende Landschaft, die mächtigen

Wellen des Indischen Ozeans und den traditionsreichen Ferienort hat man vom berühmten Aussichtspunkt »Map of Africa« an der Mündung des Kaaimans River. In unmittelbarer Nähe liegt eine weitere Attraktion, der Wilderness-Naturpark, der heute Teil des Garden Route National Park ist. Hier findet man dichte Regenwälder, Fynbos-Vegetation, Yellowwood-Bäume und blühende Orchideen. Vielleicht sieht man einen Buntbock durchs Dickicht hüpfen oder beobachtet am Strand die Kap-Fingerottern. Wilderness ist ein Garten Eden, der auch die Herzen vieler Vogelliebhaber höher schlagen lässt.

■ Touristeninformation Wilderness: Milkwood Village, Tel. 044/877 0045, www.wildernessinfo.org, www.wilderness-tourism.co.za

■ Garden National Park, Wilderness-Abschnitt: Reservierungen zentral über South African National Parks (Sanparks), Tel. 012/428 91 11, www.sanparks.org

Knysna

| Stadtbild |

Knysna gilt als das Herz der Garden Route. Das kultivierte und bei Touristen wie auch Einheimischen als Urlaubsziel beliebte Städtchen umschmiegt eine malerische Lagune. Am schmalen Eingangstor zum Meer erheben sich wie Wächter auf beiden Seiten Klippen, die Knysna Heads. Die Lagune ist ein Paradies für Segler und macht Lust auf Bootsausflüge. Das kleine historische Zentrum am Nordufer der Lagune schmückt sich mit georgianischen und viktorianischen Gebäuden. Es gibt zahlreiche gute Restaurants und Bistros, Coffeeshops, Boutiquen und Galerien. Am Abend geht es an die »Waterfront« mit Res-

taurants und kleinen Shops, die an der früheren Hafenmauer, den Knysna Quays, entstanden ist und sich vor allem bei Touristen großer Beliebtheit erfreut. Knysna liegt idyllisch auf gewellten Hügeln und ist umrahmt von Wäldern mit uralten Hartholzbäumen wie etwa Yellowwood, Redwood und Stinkwood. Knysna war früher ein Zentrum der Holzfällerei, der Hafen in der Lagune diente der Verschiffung. Heute ist der Knysna Forest streng geschützt.

■ Knysna Tourism, 40 Main St, Tel. 044/382 55 10, www.visitknysna.com, Mo–Fr 8–17, Sa 8.30–13 Uhr

Plettenberg

| Stadtbild |

Wie Knysna diente auch Plettenberg früher vor allem als Hafen für die Holzverschiffung. Heute ist Plettenberg, von den Einheimischen »Plett« genannt, einer der beliebtesten Urlaubsorte an der Garden Route und vor allem in den Ferienzeiten entsprechend gut besucht. Auch viele wohlhabende Johannesburger kommen gern zur Erholung nach Plett. Größter Pluspunkt sind die herrlichen Strände, die sich viele Kilometer lang ganz um die

ADAC *Wussten Sie schon?*

An der Bloukrans Bridge wird einer der höchsten und spektakulärsten **Bungee-Jumps** der Welt geboten. 216 m stürzen sich dort die mutigen Springer in die Tiefe. Ihnen bietet sich ein grandioser Blick in die Schlucht des Bloukrans-Flusses.

Bloukrans Bungee Jump, 40 km östl. der Plettenberg Bay an der N2, Tel. 042/281 14 58, www.faceadrenalin.com, tgl. 9–17 Uhr, 990 Rand

Valley of Desolation

| Schlucht |

13 *Spektakulärer Canyon mit mächtigen Steinsäulen im Nationalpark*

Vom Rand des Valley of Desolation (Tal der Trostlosigkeit) eröffnet sich ein grandioses Panorama. Der Blick fällt steil nach unten und verliert sich in der Ferne in den Weiten der scheinbar endlosen Karoo. Spektakulär sind die rostbraunen Doleritsäulen, die wie mächtige Finger aus der Tiefe in den

Himmel ragen. Häufig kreisen Adler über dem Canyon, was der Szenerie noch mehr Dramatik verleiht. Vom Toposcope-Aussichtspunkt in der Nähe schaut man auf Graaff-Reinet, das tief unten in der Krümmung des Sundays River liegt. Das Valley of Desolation bietet einen der spektakulärsten Ausblicke Südafrikas. Das Naturwunder liegt im staatlich geführten Camdeboo National Park, der Graaff-Reinet umgibt. Zum Park gehört auch ein

Im Blickpunkt

Südafrikanische Küche – vielseitig wie das Land

Südafrika ist ein Eldorado für Gourmets. Vor allem in Kapstadt und in den Winelands gibt es unzählige Restaurants, die alle eine hervorragende Küche bieten. Dabei muss es nicht immer der hochpreisige Gourmettempel sein. Auch in einem Hinterhofrestaurant, im Café oder Pub kann man köstlich speisen. Das Preisniveau ist verglichen mit Europa erstaunlich niedrig. Die Küche Südafrikas ist so vielfältig wie das Land mit seinen unterschiedlichen Kulturen und scheint das Beste von allem zu vereinen. Die ersten europäischen Einflüsse gehen auf die Holländer zurück, die 1652 am Kap anlandeten und im Company Garden, der heute mitten in Kapstadt liegt, Obst und Gemüse anbauten, um die Seeleute auf dem Weg zwischen Europa und Indien mit Vitaminen zu versorgen. Später kamen Sklaven aus Südostasien, die heute als Kapmalaien vorrangig in Kapstadt leben und mit ihren exotischen Geschmacksnoten Raffinesse in die Gastronomie brachten. Französische Kochkunst findet man verstärkt rund um Franschhoek. Dort ließen sich die französischen Hugenotten nieder, die im 17. Jh. aus religiösen Gründen ihre Heimat verließen und am Kap Wein- und Obstfarmen errichteten. Auch Inder, die Mitte des 19. Jh. als Arbeiter in großer Zahl nach Südafrika kamen und heute vor allem in Durban leben, bereichern mit ihrer vielfältigen Küche und ihren raffinierten Gewürzmischungen die kulinarische Bandbreite. Kennzeichnend für eine heute zeitgemäße Küche in Südafrika ist überdies die Verwendung von regionalen und frischen Produkten der Saison. Anspruchsvolle Köche kaufen ihre Zutaten gern auf Bauernmärkten oder beziehen sie direkt von den Farmen. Viele weiße Südafrikaner sind allerdings nach wie vor Fleischliebhaber und genießen ihr Braai. Bei diesen Grillevents kommen in großer Runde mit Familie und Freunden mächtige Fleischstücke und Boerewors (Afrikaans für Bauernwurst) auf den Rost. Viele schwarze Südafrikaner bleiben ihrer eigenen Küche treu. Sie lieben ihren Maisbrei, der mit Soße, Fleisch oder auch Gemüse gegessen wird.

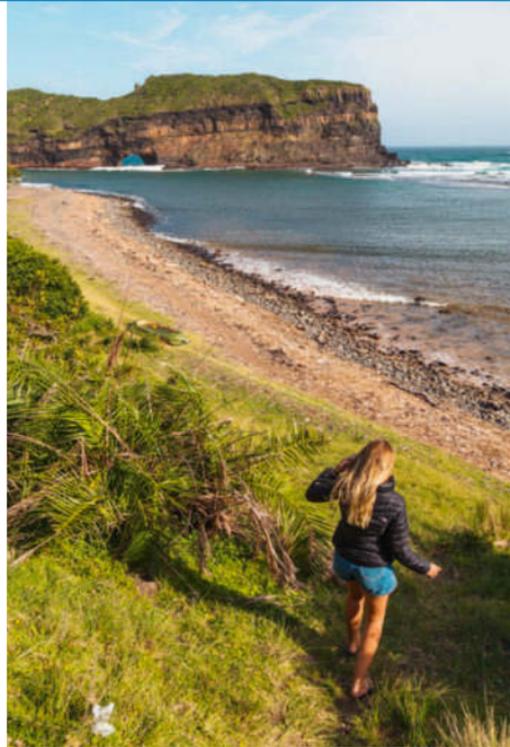
Wildreservat, in dem man Bergzebras, Gnus, Springböcke und Oryxantilopen sehen kann.

■ Zentrale Information und Buchung bei South African National Parks: Tel. 049/892 34 53, www.sanparks.org

11 Wild Coast

Grandiose Strände, versteckte Badeorte und authentische Kultur im Hinterland

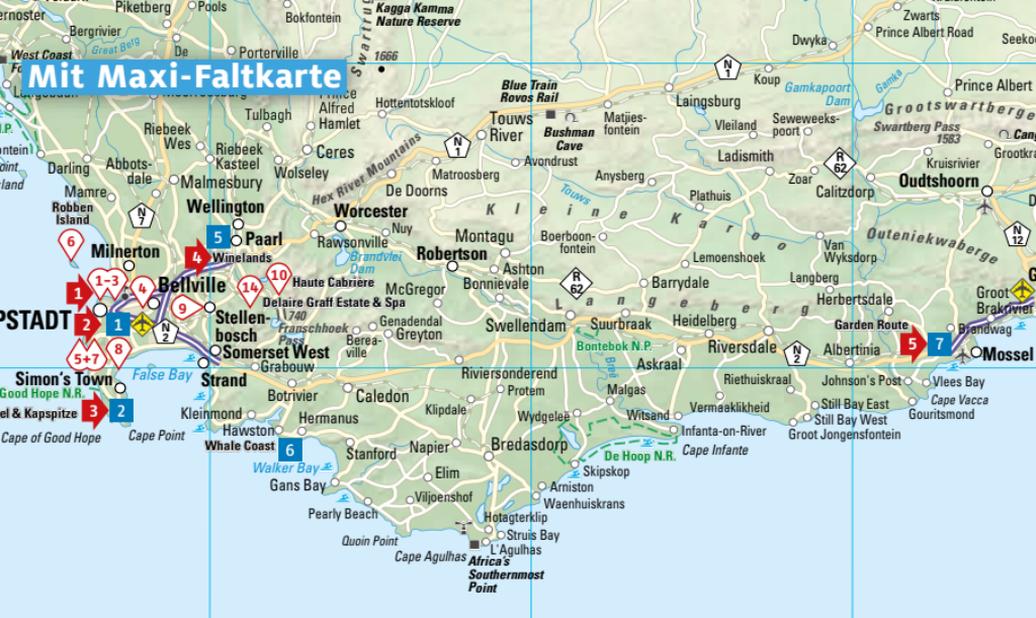
Wildromantisch mit menschenleeren Stränden, subtropischen Wäldern und verstreut liegenden Xhosa-Dörfern aus traditionellen Rundhütten (Rondavals) – so präsentiert sich die Wild Coast, die wohl unberührteste Gegend Südafrikas. Die Küstenlinie zieht sich rund 350 km zwischen East London und Port Edward am Indischen Ozean entlang. Sie ist Teil des ehemaligen Homelands Transkei und Heimat der Xhosa, die in dieser Region des Landes zwar recht arm, aber noch sehr traditionell mit einer funktionierenden Familien- und Sozialstruktur leben. Wer Ruhe, ursprüngliche Natur und authentische Kultur sucht, ist an der Wild Coast und in ihrem Hinterland richtig. Traumstrände laden zum Baden ein, und die kleinen Küstenorte, die oft nur über unbefestigte Stichstraßen erreichbar sind, haben ursprünglichen Charme und liebevoll geführte Unterkünfte für entspannte Tage. Beliebt und angesagt bei Backpackern und jungen, alternativ angehauchten Südafrikanern ist z. B. Coffee Bay. Das Örtchen liegt in einer grünen Hügellandschaft an einem traumhaften, unberührten Sandstrand. Es erhielt seinen Namen, weil hier einst ein gestrandetes Schiff viele Säcke mit Kaffeebohnen hinterlassen hat. Man



Noch fast unberührt: die Wild Coast

kann wunderbar entspannen und surfen oder zu Wanderungen und Touren in die Xhosa-Dörfer aufbrechen. Im Landesinneren lohnt auch Umtata einen Besuch. Die Hauptstadt der ehemaligen Transkei hat als Attraktion das Nelson Mandela Museum. Es zeigt viele historische Dokumente und Fotos, die Mandelas persönlichen und politischen Werdegang zum Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit nachzeichnen. Das Museum organisiert Touren nach Qunu und Mvezo, in die Dörfer, in denen der Friedensnobelpreisträger geboren wurde und seine Kindheit verbracht hat.

■ Nelson Mandela Museum, Nelson Mandela Dr im Zentrum, Tel. 047/501 95 00, www.nelsonmandelamuseum.org. za, Mo–Fr 9–16, Sa 9–15, So 9–13 Uhr, Eintritt frei



Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



ISBN 978-3-95689-685-9

adac.de/reisefuehrer